

FREI UND UNABHÄNGIG ZUSAMMENLEBEN

Der Rachel-Architektur-Wettbewerb sucht Ideen für Wohnboxen. Autark und mobil müssen sie sein; nicht mehr als 25 000 Euro kosten. Der Zeitpunkt hat mit 1000 Euro einen Sonderpreis für Wohnbox-Nachbarschaften ausgeschrieben.

Die Welt ist voller Brachen, die ungenutzt vor sich hinschlummern: Menschen mit viel Zeit und wenig Geld, stillgelegte Industriegelände oder Sonnenenergie. Diese Brachen will der «Rachel-Architektur-Wettbewerb» zu neuem Leben erwecken, benannt nach der amerikanischen Umwelt-Pionierin Rachel Carson («The silent spring»). Gesucht ist das beste Design für autarke Wohnboxen mit 24 m² Wohnfläche, die sich zu temporären Nachbarschaften verbinden lassen. Der Wettbewerb wird in zwei Phasen durchgeführt: Bis zum 15. August dieses Jahres sollen Entwürfe, Skizzen und Visionen für die Wohnbox einerseits und Nachbarschaften mit bis zu 100 Boxen andererseits erarbeitet werden. Dafür werden je 1000 Euro ausgeschrieben. Um die technische Umsetzung der prämierten Entwürfe und die Entwicklung von Konstruktionsplänen geht es in der zweiten Phase ab Herbst.

Die Pläne sollen als Open-Source-Projekt der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden, wobei die Autorinnen und Autoren zwischen verschiedenen, unter «creative commons» definierten Lizenzen wählen können.

Träger des Wettbewerbs ist der Kölner Verein «Jack in the Box». Initiant Lars Lange hat sich seit Jahren mit der Nutzung von Containern

befasst und ist dabei an die Grenzen dieses Formats gestossen. Deshalb hat er – mit Unterstützung des Zeitpunkt und des deutschen Energieversorgers «Naturstrom» – den Rachel-Architektur-Wettbewerb ausgeschrieben. Jury-Mitglieder sind u.a. Der Nachhaltigkeitsforscher Prof. Niko Paech, der Autor Niels Boeing und Karin Fuhs, Direktorin der Akademie für Gestaltung in Köln. Der Zeitpunkt-Sonderpreis für die Wohnbox-Nachbarschaften wird juriiert von Christine Ax («Könnensgesellschaft»), dem Architekten Marcel Kalberer («Sanfte Strukturen»), Prof. Declan Kennedy, Ehrenpräsident des Global Ecovillage Network, Prof. Martin Klöti (Neustart Schweiz), Leiter des Instituts für Geistes- und Naturwissenschaften an der Fachhochschule für Technik in Windisch, der Architektin Stefanie Overbeck («fairventure») und dem Zeitpunkt-Herausgeber Christoph Pfluger.

Die Wohnboxen müssen in Bezug auf Energie und Wasserhaushalt autark sein, d.h. mit rund 25 Litern pro Kopf und Tag auskommen. Das ist rund ein Fünftel des heutigen Verbrauchs und bedingt u.a. Komposttoiletten. Bei der Stromversorgung wird man sich auf 24 Volt beschränken müssen. Die Boxen sollen leicht zu demontieren und transportieren sein,

sich an allen sechs Seiten verbinden lassen und maximal fünf Stockwerke ermöglichen. Die Initianten erhoffen sich vom Wettbewerb die erleichterte Realisierung nachhaltiger Wohnformen und sinnvolle Arbeit für Menschen mit wenig Geld und viel Zeit. *Red.*

Träger des Rachel-Architekturwettbewerbs:
JACK IN THE BOX e.V., Vogelsanger Straße 231, D-50825 Köln, www.koelnerbox.de

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie hier:
<http://www.koelnerbox.de/architektur/rachel-architektur-projekt/>



DAMIT DAS WASSER LAUTER WIRD

Im Sommer ist es am Wasser am schönsten. Das haben auch viele Gastronomen entdeckt und an den Ufern von Flüssen und Seen Freiluftkneipen eingerichtet. Das Vergnügen für die Gäste am, hat für die Lebewesen im Wasser allerdings eine Kehrseite: Gläser, Kippen und anderer Abfall machen ihnen das Leben schwer. Diese Beobachtung hat die Heilpädagogin und Gärtnerin Wanda Miescher inspiriert, am 24. August in Solothurn einen Wassertag mit vielfältigem Programm zu organisieren: der Tauchclub, die jungen Grünen

und Freiwillige entrümpeln die Aare. Es gibt Spiele, Experimente, Kunst und Infos rund ums Wasser. Am Abend erschliesst der Wasserforscher Alexander Lauterwasser die Geheimnisse des lebensspendenden Nass' und nachts erstrahlt die Lichtinstallation «Maare». Das Naturmuseum, die Hafenbar mit Hunderten von Gästen und viele lokale Organisationen helfen mit. – Was aus einer stillen Stunde am Ufer nicht alles entstehen kann ... *CP*

Wassertag, 24. August 2013, 11.00 - 24.00 Uhr beim Gewerbeschulhaus Solothurn. www.wassertag-solothurn.ch

